

## M.A. Numminen (Finnland)

«M.A. Numminen singt Wittgenstein & Heine»

M.A. Numminen Stimme / voix

Pedro Hietanen Klavier / piano

M.A. Numminen: Heine-Suite (2006, Text: Heinrich Heine)

Satzbezeichnungen

1. Du sollst mich umschliessen
2. Liebesweh
3. Doktrin
4. Küsse und Lügen
5. Die Wahl-Esel
6. Trinkwonne
7. Unterwelt

----- PAUSE -----

M.A. Numminen: Tractatus-Suite (1966, Text: Ludwig Wittgenstein)

Satzbezeichnungen

1. The World Is
2. In Order to Tell
3. A Thought Is
4. A Proposition Is
5. The Generalform of a Truth-Function (Engl.-Deutsch)
6. Wovon man nicht sprechen kann

Der in Österreich geborene herausragende Denker der Moderne, Ludwig Wittgenstein (1889–1951), veröffentlichte seine Untersuchung Tractatus Logico-Philosophicus als Logisch-philosophische Abhandlung erstmal 1921. Im Jahre 1922 kam die erste deutsch-englische Parallelveröffentlichung bei Routledge & Kegan Paul Ltd. in London heraus. Der Tractatus sollte eines der einflussreichsten Werke auf die Philosophie des 20. Jahrhunderts sein und wurde Wittgensteins berühmtestes und meist zitiertes Werk.

Nach einem ausgedehntem Philosophie-Studium bei seinem Mentor Prof. Erik Stenius, einer ausgewiesenen Wittgenstein-Kapazität, machte M.A. Numminen (\*1940) seinen Universitätsabschluss mit einer Arbeit im Bereich der Soziolinguistik. Die ersten Versuche, den Tractatus Logico-Philosophicus zu vertonen, gehen auf das Jahr 1966 zurück. Niemand hat damals dieses Werk verstanden. Nur der Schlusschor, Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen, wurde berühmt. Tatsächlich sollte es 22 Jahre dauern, bevor die Tractatus Suite populär wurde: den Durchbruch brachte 1988 ein internationaler Philosophiekongress in Stockholm. Numminen erhielt nach der Suite einen Riesenapplaus. Ein Jahr später, zu Wittgensteins 100. Geburtstag, kam die Schallplatte auf den Markt. Numminen stellte fest, dass er mit seiner musikalischen Annäherung - die zugleich ernst wie schalkhaft gemeint ist - bei vielen Menschen die Neugierde auf Wittgensteins Werk wecken konnte. Die Tractatus Suite ist auf der CD „M.A. Numminen sings Wittgenstein“ bei „Zweitausendeins“ im Jahr 2003 veröffentlicht worden.

Anfang 2006 komponierte M.A. Numminen einen 12-teiligen Songzyklus zu Heinrich Heines humoristischer Poesie (auf Bestellung des Berliner Literaturhauses). Der Stil ist wieder ein anderer! Gesang und klassische Klavierbegleitung à la Schubert werden durch „Maschinenmusikrhythmen“ verstärkt. Die Lieder existieren ebenfalls mit klassischem Streichquartett, vom Kapellmeister Riku Niemi arrangiert und von ihm auf einem Jazzvibrafon begleitet.

Heine ist für M.A. Numminen kein Unbekannter. Schon in den 1960er Jahren machte er sich Heines Poesie zu Eigen, um seine Deutschkenntnisse an der Helsinki-Universität zu perfektionieren. Er hat aus Heines gewaltiger Produktion die für ihn passenden Gedichte ausgewählt: Humor, Ironie und Komik sind ausschlaggebend, die gewählten Texte hat M.A. Numminen jedoch ganz nach „Numminen Art“ bearbeitet. Einige Original Titel wie Doktrin, Ex-Lebendige oder Wahl-Esel sind durch „Numminen-Titel“ erweitert: Glied, Küsse und Lügen oder Trinkwonne. Wer glaubt, einem ganz „gewöhnlichen“ Heineabend beizuwohnen, ist wohl auf dem falschen Gleis. In vielen Gedichten hat Numminen, wie er selber schreibt, „abweichende und ungewöhnliche Beschlüsse gemacht, dies damit man die Mischungen und Stimmungen der Heine-Texte besser verstehen könne“. So gibt es Gedichte, die M.A. Numminen entweder „ganz nach seiner Façon“ ergänzt oder gar radikal umgeschrieben hat. Die Musik, die er dazu komponiert hat, schwankt zwischen Tango und Walzer, zuweilen zwischen Ambientrock und pseudoklassischem Lied.